

Lenkungsausschuss am 22.10.2020

TOP 5: Bericht der Geschäftsstelle und des Arbeitskreises

Sachstand Förderanträge/-projekte**Innovationspark Erneuerbare Energien Jüchen**

Die Projektarbeit an der Konzeptstudie hat begonnen. In regelmäßigen Abständen finden Projektmeetings zur Koordination und näheren Abstimmung der Projektinhalte statt. Mit der 2. Visions- und Perspektivwerkstatt im Projekt „Innovationspark Erneuerbare Energien Jüchen“ in Form einer Videokonferenz werden am 19. November 2020 erste Analysen und Konzeptansätze diskutiert. Hierzu werden ausgewählte Akteure aus den Bereichen (Energie-)Wirtschaft, Regionalplanung, Forschung und Entwicklung, Regionalplanung, Landwirtschaft, Naturschutz sowie kommunale Vertreter und die Bürgerschaft eingeladen.

Der Aufsichtsrat der ZRR hat in seiner Sitzung am 2. Oktober 2020 bislang noch keinen zweiten Stern für die Projektskizze „Innovationspark Erneuerbare Energien Jüchen“ vergeben. Entsprechende Gespräche zur weiteren Ausarbeitung der Projektskizze werden in Kürze stattfinden.

Innovation Valley Garzweiler

Am 21. August 2020 fand die Jurysitzung der Empfehlungskommission zur Leitbildentwicklung „Innovation Valley“ statt. Der Siegerentwurf des Teams Schweden (TOVATT) wird derzeit überarbeitet (Ergebnisse werden hier nach dem Bürgermeisterworkshop am 22.10.2020 zur Verfügung stehen).

Die im SofortprogrammPLUS eingereichte Projektskizze „Innovation Valley Garzweiler“ hat zudem durch den Aufsichtsrat der ZRR in seiner Sitzung am 2. Oktober 2020 den zweiten Stern verliehen bekommen.

Als wesentliche Weiterentwicklung der bislang bekannten Skizze sollen ausgehend vom „Drehbuch zur Tagebaufolge(n)landschaft Garzweiler“ und den aktuellen Inputs aus der Werkstattwoche 2020 durch vertiefende Planungen konkretere Entwicklungsperspektiven für das Projekt entstehen. Gemeinsam mit der ZENIT GmbH und den Wirtschaftsförderungen soll ein Innovationsprozess mit Unternehmen und anderen relevanten Akteuren geführt werden, der das Projekt regional verankert. Zum anderen soll an den bereits heute nutzbaren Tagebaurandbereichen im Norden und Süden jeweils ein thematisch ausgerichteter „Wissens- und Innovationshub“ als Impulsgeber entstehen.

Aus diesen beiden Raumpionieren heraus sollen dann gemeinsam mit dort anzusiedelnden Partnern aus Wissenschaft und Wirtschaft Projekte entwickelt werden, die im Folgenden im Innovation Valley in skaliertem Form räumlich und wirtschaftlich umgesetzt werden. So entsteht ein großflächiges Reallabor, in dem sich die in den 20er Jahren entwickelten Innovationen des Rheinischen Reviers in den 30er und 40er-Jahren zu einem Demonstrationsraum für eine visionäre, hybride Kultur- und Produktionslandschaft des 21. Jahrhunderts integrieren.

Exzellenzregion Nachhaltiges Bauen

Im Qualifizierungsprozess des SofortprogrammPLUS hat die Projektskizze den ersten Stern erhalten. Am 21. August 2020 wurde die Fortschreibung der Projektskizze bei der ZRR mit dem Ziel des Erhalts des zweiten Sterns eingereicht. Hierin wurden inhaltliche Überarbeitungen und Konkretisierungen vorgenommen, deren Abstimmung im Vorfeld in Besprechungen mit Vertretern des MULNV erfolgte.

Der Aufsichtsrat der ZRR hat in seiner Sitzung am 2. Oktober 2020 der Projektskizze den zweiten Stern verliehen. Kurzfristig werden Gespräche mit potentiellen Kooperationspartnern (NEW, Claytec, FH Aachen, u.a.) stattfinden, in denen die Aufgabenverteilung sowie die Bearbeitungsinhalte konkretisiert werden sollen.

Grünes Band

Das als prioritäres Projekt im Rahmen des Starterpakets Kernrevier ausgewählte Vorhaben „Grünes Band“ hat im Qualifizierungsprozess den ersten Stern erhalten. Die Abgabe der fortgeschriebenen Projektskizze mit dem Ziel des Erreichens der nächsten Qualifizierungsstufe ist für den 22. Oktober 2020 geplant. Derzeit erfolgt die inhaltliche Abstimmung mit dem MHKGB und MULNV.

Bestandteil des Vorhabens „Grünes Band“ ist das Dokumentationszentrum Tagebau Garzweiler. Derzeit wird im Rahmen einer beschränkten Ausschreibung ein erfahrenes Büro für das Wettbewerbsmanagement des Realisierungswettbewerbs gesucht.

Gesamtregionales Radverkehrskonzept

Für das Gesamtregionale Radverkehrskonzept liegen derzeit vom Bund (BAG / 90% Förderung) ein vorzeitiger Maßnahmenbeginn vor sowie vom Land (Bezirksregierung Köln / 10% Förderung) ein Förderbescheid. Der Förderbescheid vom BAG wurde zeitnah zugesagt.

Die Ausschreibung für das zu erstellende Konzept als das Stadt- und Verkehrsplanungsbüro Kaulen gewonnen. Die ersten Abstimmungen und Arbeiten werden Anfang Oktober stattfinden. Das Projekt hat eine Laufzeit von Oktober 2020 bis Dezember 2021.

Der Zweckverband übernimmt in diesem Projekt die Koordination stellvertretend für das gesamte Rheinische Revier. Es wird gemeinsam von den Kreisen des Rheinisches Reviers, der kreisfreien Stadt Mönchengladbach sowie der Städteregion Aachen durchgeführt. Eine enge Zusammenarbeit besteht zur ZRR, dem Landes-Verkehrsministerium sowie weitere Baulastträgern und relevanten Institutionen.

Der Aufsichtsrat der ZRR hat in seiner Sitzung am 2. Oktober 2020 der Projektskizze des „Rheinischen Radverkehrsreviers“ den zweiten Stern verliehen und das Projekt somit als „tragfähiges Vorhaben“ ausgezeichnet. In den nächsten Schritten wird die Projektskizze weiterqualifiziert, um auch den dritten Stern zu erhalten. Das Projekt „Rheinisches Radverkehrsrevier“ besteht aus 3 Phasen, von denen die erste Phase als Grundlage für die weiteren Umsetzungen (Phase 2 und 3) die Erstellung des Konzeptes umfasst. Diese Phase ist das „Gesamtregionale Radverkehrskonzept“ was bereits durch das Sofortprogramm sowie das Land NRW gefördert wird, wie oben beschrieben.

Aktionsnetzwerk Zukunftsdörfer

Basierend auf dem Förderbescheid im Programm „Unternehmen Revier“ sind die beiden Ausschreibungen zur Betreuung des Prozesses sowie zur Erarbeitung der projekteigenen Webseite und App veröffentlicht. Für die Prozessbetreuung hat das Büro HJPplaner (Aachen) den Zuschlag erhalten. Somit kann der Arbeitsprozess mit den Tagebauranddörfern Holzweiler, Venrath/Kaulhausen, Wanlo, Hochneukirch und Jackerath in Kürze beginnen.

Erkelenz, 15.10.2020